

Ständige Konferenz der Gartenamtsleiter beim Deutschen Städtetag

Arbeitskreis „Spielen in der Stadt“

Stadt Langenhagen
Grünflächenamt
Dr. Regine von der Haar
Marktplatz 1
30853 Langenhagen
Tel. 0511 7307 469
Fax 0511 7307 499
e-mail: dr.regine.vonderhaar@langenhagen.de

22.03.02

Sitzung des Arbeitskreises „Spielen in der Stadt“ am 23./24.02.2001 in Lüneburg

Nach einem sehr schwierigen Jahr 2000 hat sich der Arbeitskreis personell enorm verstärkt am 23./24.03.2001 in Lüneburg getroffen, um über das Jahresprogramm zu diskutieren. Während die letzten Jahren überwiegend von Gremienarbeit beispielsweise zur Novellierung der DIN 18034 geprägt waren, kann sich der Arbeitskreis nun wieder neuen Themen zuwenden. Nicht zuletzt haben auch wiederholte Anfragen aus Mitgliedsstädten des Deutschen Städtetags zu den nun in das Jahresprogramm aufgenommenen Themen geführt:

1. Mustersatzung für Kinderspielplätze

Bereits 1998 hat es eine Initiative gegeben, eine Mustersatzung für Kinderspielplätze zu entwerfen. Aufgrund zahlreicher negativer Stellungnahmen zu diesem Projekt wurde es allerdings zunächst eingestellt. Veränderte politische Bedingungen in einigen Städten haben jetzt allerdings dazu geführt, dass das Thema erneut aufgegriffen wird. Ziel dieser Satzung wird nicht das Kinderspiel selbst sein, sondern die Ausgestaltung von Kleinkinder- und Kinderspielplätzen sowie die Möglichkeit der Erhebung von Ablösebeiträgen. Eine bundesweite Umfrage bei den Landessprechern der GALK zur rechtlichen Lage bezüglich Kinderspielplätzen z.B. in den Landesbauordnungen ist bereits abgeschlossen; deutlich wird, dass insbesondere die Kleinkinderspielplätze in Deutschland bis auf wenige Landesregelungen auf wenig bis kein Interesse stoßen. Es wurde daher eine Arbeitsgruppe gebildet (Hans-Peter Barz, Heilbronn/Dr. Regine von der Haar, Langenhagen/Gabriele Maliska, München), die sich mit der Erarbeitung der Spielplatzsatzung auseinander setzen wird.

2. Vandalismus

Anfang dieses Jahres wurde auf Betreiben der Stadt Langenhagen und der Universität Hannover eine bundesweite Umfrage durchgeführt, um zu ermitteln, in welcher Qualität und Quantität Vandalismusschäden in den Mitgliedsstädten des Deutschen Städtetages auftreten. Etwa 2/3 aller angesprochenen Städte haben dankenswerter Weise geantwortet, viele Kollegen haben sich darüber hinaus die Zeit genommen, den Inhalt des Fragebogens zu kommentieren. Deutlich wurde durch diese Aktion, wie groß das Interesse an einer solchen Umfrage und den entsprechenden Ergebnissen ist und wie letztendlich hilflos sich alle Grünflächenämter den steigenden Zahlen von Vandalismusschäden gegenüber sehen. Es entspann während der Sitzung eine rege Diskussion ü-

ber unterschiedliche Präventionsmaßnahmen. Als Beispiel sei hierbei die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen in den Planungsprozess genannt.

Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet (bestehend aus Beate Butsch, Garbsen/Dr. Regine von der Haar, Langenhagen/Franz Kalck, Trier/Heike Klinkerfuß, Magdeburg/Volker Menzel, Kaiserslautern und N.N. Stadt München), die sich mit diesem Thema schwerpunktmäßig befassen wird. Angedacht ist eine fachübergreifende gemeinsame Tagung im Sinne eines Expertenforums, um hierbei weitere Erkenntnisse über die Möglichkeiten der Vandalismusprävention zu erarbeiten.

3. Internet:

Der Arbeitskreis ist bereits über die Seiten der Stadt Trier im Internet vertreten. Herr Franz Kalck, Trier, erläuterte die Querverbindung zur GALK-Internetseite und berichtete über die Möglichkeiten für weitere Verknüpfungen. Um auch im Internet als Ansprechpartnern für Kollegen, die Fragen bezüglich des Kinderspiels haben, präsent zu sein, wurde darüber übereingekommen, dass praktische Beispiele aus den Mitgliedsstädten des Arbeitskreises aufbereitet und ins Internet eingestellt werden. Herr Franz Kalck wird dies federführend weiter betreuen.

4. Holzimprägnierung:

Zahlreiche Städte sind an den Arbeitskreis herangetreten mit der Bitte zu überprüfen, welche Gründe es für ein frühzeitiges – zum Teil schon nach zwei Jahren - Abfaulen von tragenden Elementen an Spielgeräten gibt und wie diese zu verhindern seien. Da offensichtlich ein erhöhter Informationsbedarf im Bereich der Holzverwendung/-imprägnierung etc. besteht, wurde auch hierzu eine Arbeitsgruppe gebildet, bestehend aus Beate Butsch, Garbsen und Volker Menzel, Kaiserslautern.

Kollege Gert Wittmoser, Lüneburg, sorgte am Rande der Sitzung dafür, dass auch für die kulturelle Erbauung gesorgt war: eine fachkundige Führung durch die Stadtarchivarin durch das historische Rathaus sowie Führungen mit dem Fachbereichsleiter Stadtgrün und Service durch die Stadt lockerten das enge Tagungsprogramm auf und verhalfen allen Mitgliedern des Arbeitskreises zu neuen Ideen und Diskussionspunkten.

Das nächste Treffen des Arbeitskreises „Spielen in der Stadt“ der Gartenamtsleiterkonferenz wird am 26./27.10.2001 in Konstanz stattfinden.

Die Namen und Adressen der Mitglieder des Arbeitskreises sowie die von ihnen bearbeiteten Schwerpunkte sind auf der genannten Internetseite unter www.trier.de/dezernat5/dezernat5/default.htm zu erfahren.

Dr. Regine von der Haar
Sprecherin des Arbeitskreises
„Spielen in der Stadt“